



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

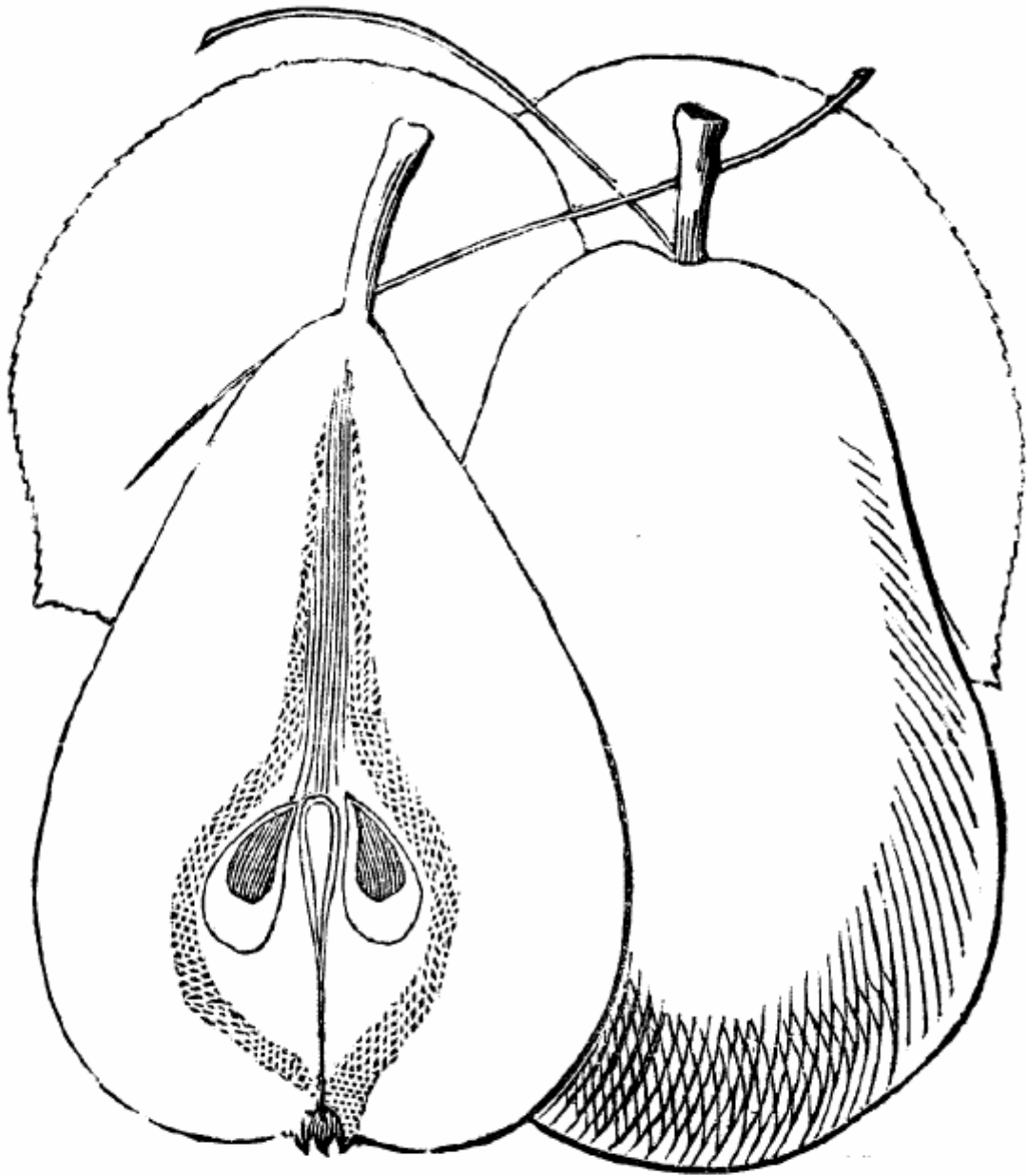
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Schöne von Chouars. Prevost. †† Nov. Dec.

Heimath und Vorkommen: die oben im Durchschnitte gezeichnete Frucht befand sich im Sortiment der Gartenbaugesellschaft in Angers bei der Ausstellung in Berlin unter dem Namen Coulon de St. Marc und Hr. Leroy in Angers bezeichnet diese in seinem Verzeichnisse als große delikate Kochbirne I. Ranges für Sept. u. Okt., indem er auf Comice hort. d'Angers verweist u. als Synon. Belle de Thouars angibt, unter welchem Namen sie Prevost im Rouener Bulletin beschreibt ohne Angabe des Ursprungs, der in dubio Prag sein könnte, da sie auch unter der Benennung Belle de Pragues oder de Prague vorkommt.

Literatur u. Synonyme: Rouener Bulletin, S. 204 mit Abbildung zweier Früchte, die beide die walzenförmige Gestalt der weiter auf uns. Holzschnitte gegebenen Figur haben und deren eine noch mehr länglich,  $2\frac{1}{4}$ " breit u. etwas über 4" hoch ist. Nach derselben Quelle geben kurze Nachricht Dougard, S. 44, de Liron, Table syn., II. Suppl., S. 5, auch wohl v. Biedenfeld, S. 79. —

Auch Decaisne, *Jard. fruit.* III, tab. 44 hat eine Belle de Thouars und citirt das Rouen. Bulletin (was er und andere franzöj. Schriftsteller als Pomologie Seine-Inférieure bezeichnen.) Er bildete sie ebenfalls sehr länglich ab, wie Rouenner Bulletin, in der einen Frucht etwas an Kegelform, in der anderen an Flaschenform angrenzend, nahe an  $3\frac{3}{4}$ " breit,  $4\frac{1}{2}$ " hoch, so daß seine 2te Frucht einer recht großen Holländischen Butterbirne gleicht, nur etwas düsterer gefärbt ist. — Nach dem äußeren u. inneren Verhalten meiner Frucht aus Angers und eines von Leroy empfangenen Baumes kann ich trotz der verschiedenen Gestalt derselben nicht daran zweifeln, die von Prevost und Decaisne beschriebene vor mir zu haben, als deren Synonyme Ersterer Belle de Troyes, Belle de Pragues u. St. Marc und Decaisne weiter Belle de Thouarsé, Belle de Prague u. Coulon de St. Marc angeben. — Hogg verweist bei St. Marc auf Urbaniste (Coloma's Herbstbutterb.), die mit obiger nichts gemein hat, welcher aber auch Willermoz, *Pom. de la France* das Syn. St. Marc hinzugibt.

Ueber Gestalt und Größe vergl. m. das Obige. Prevost beschreibt die Frucht als mittelgroß oder groß, länglich abgestumpft, oder abgestumpft pyramidal, Decaisne als birnförm. oder sehr länglich abgestumpft, oft sehr unregelmäßig.

**Keilch:** spitz- und breitblättrig, offen, innen geröthet, außen gelbbraun, in seichter weiter Senkung mit einzelnen Beulchen umgeben, die jedoch am Bauche mehr hervortreten und die Abrundung oft ungleich machen.

**Stiel:** ziemlich stark, verschieden lang, oft gekrümmt und nach der Birne zu fleischig, sonst braun u. holzig, steht auch bei stark abgestumpfter Spitze oben auf, selten in kleiner Höhle, von Höckern umgeben.

**Schale:** citronengelb, doch kaum durchscheinend, denn die ganze Oberfläche ist mit zusammenhängendem gelbbraunen Rost überdeckt, dem an der Sonnenseite einige bräunliche Röthe und etwas rauhe graubraune Rostpunkte untergemengt sind, so daß die Frucht wie Capiaumont oder Prinzess Marianne ausfieht.

**Fleisch:** weiß, ziemlich fein, mäßig saftig, abknackend oder fest mit einiger Geschmeidigkeit, von säuerlich süßem, nur wenig gewürzten Geschmack.

**Kernhaus:** nur mit feinen Körnchen umgeben, hohlachsig, Kammern ziemlich groß, mit vollkommenen dunkelbraunen Kernen mit Höckeransatz.

**Reife und Nutzung:** Leroy gibt die Zeitigung zu früh an, die Frucht aus Angers hielt sich bis 20. Nov. — Auch nach Decaisne und Prevost reift sie im Nov. u. Dec., wird aber nach Letzterem am besten im Nov. u. Anf. Dec. verbraucht, ist zum Rohgenuß nur III. Ranges, doch nach beiden ebenfalls eine gute Compotfrucht.

Der Baum wird als starkwüchsig u. fruchtbar, zur Pyramid-Erziehung geeignet beschrieben. — An meinem noch jugendlichen Baume sind die Sommerzweige mäßig lang, doch ziemlich stark, nach der Spitze hin verdickt und meist etwas wollig, graubraun mit feinen und stärkeren weißlichen Punkten. Augen gedrängt, ziemlich groß, rundlich oder stumpfspitz, besser unten am Zweige ziemlich abstehend, wodurch der Zweig etwas stufig wird. Blätter oval, mit auslaufender oder etwas aufgesetzter ziemlich langer Spitze, fein und leicht, aber scharfgesägt, wenig schifförmig, aber etwas sichelförmig. Unten am Zweige sind die Blätter größer, doch von gleicher Form, theilweise etwas ins Eirunde und kurz zugespitzte Blätter ins Rundliche übergehend, glatt, an dem 1—2" langen geradeausstehenden Stiele etwas sichelförmig überhängend, nicht sehr dunkelgrün, doch glänzend, fein geadert, nur die Mittelrippe ist sehr sichtbar. Am Fruchtholze scheint die Blattform länglich eirund zu sein, doch schildert sie Decaisne an demselben als fast rundlich (u. ich habe deshalb eines der rundlichen Blätter hinzugezeichnet) und gibt sie als fast ganzrandig an, während ich sie sämmtlich, wenigstens nach der Blattspitze hin scharf gesägt finde. Am Sommerzweige beschreibt er sie als oval oder länglich, gezahnt, Prevost als ovallanzettförmig, fein und leicht gezahnt.